

## Die zerrissene Braut



Liebe Leser,

Die entscheidende Frage lautet: „Wer ist wem in die Falle gelaufen?“ ...

ein martialischer Kirmesboxer ringt blutig um „seine“ Braut. Sein Nebenbuhler ist der gegenderte, ölige Schlipsträger. Eine üble Vergewaltigung, wie so oft in den Jahrzehnten zuvor. Jeder hat einen Charakter als Schatten, der kaum zu überspringen ist. Versagt, vertan. So kommt es zur Rauferei, zum Unglück, zum Krieg. Im Kleinen, wie im Großen. Mit den Unschuldigen immer als den Opfern.

Nun überreagiert die westliche Hemisphäre sogleich. Ein russischer Musiker ist in München gekündigt worden, weil er sich nicht von Putin distanzierte. Ja, wo sind wir hier hingekommen? 1999 hat die NATO Belgrad bombardiert. Das Mitleid hielt sich arg in Grenzen. 2003 wurde unter erlogenen Gründen der Irak angegriffen. Zerstörung, Zerrüttung, Chaos, Leiden. Gab es da „Krokodilstränen“?

Zu den Opfern der politischen Verbrecher auf allen Seiten werden auch wir gehören. Neue erhebliche Flüchtlingsströme könnten eine logische Folge sein. Es drohen Knappheiten und Verwerfungen bei Gütern und Waren. Kaum hat Corona ein großes Billionenloch gerissen, erscheint ein neues am Horizont. Und die alten wabern weiter: Klimawandel, Migrationskrise samt dieser Euro-Krise.

## Inmitten außerhalb

Liebe Leser,

Distanz zur Gesellschaft ist ein ratsames Verhalten. Zu groß, grenzenlos und undurchsichtig ist sie geworden. Die Symmetrie von Geben und Nehmen kann als ausgehebelt gelten. Manche geben nur noch; viele halten lediglich ihre Hände auf. Und wohin Geld gesellschaftlich veranlasst wandert, steht immer öfter entgegen eigener Anschauungen. „Solidarität“ ist ein Begriff für dieses Schindwerk.

Demgegenüber ist eine Gemeinschaft- wie Nachbarn, Firma, Verein als auch die Familie- ein wohltuend kleiner, überschaubarer Rahmen. Hier wird penibel darauf geachtet, dass Symmetrien im Lot bleiben. Alternativ ist man draußen. Die Hilfe wird schnell erwidert. Keiner will jemand anderen etwas schuldig bleiben. Nicht frei von Konflikten, überwiegt eine Kooperation zum Vorteil von allen da.

Doch grau ist jede Theorie, denn die Praxis zeigt Veränderungen an. Der Egoismus auf Kosten von anderen bricht sich Bahn. Gemeinschaften stehen gehörig

unter Druck. Knappe Ressourcen, in echt oder gefühlt, tragen Kultur und ziviles Miteinander ab. Wo also bleibt man weitgehend ungestört heimisch und in den Zielen? Bei sich selbst, einem positiven Egoismus und sehr wenigen Vertrauten.

## Unter dem Fallbeil

Liebe Leser,

Schulden sind per se nichts Schlechtes. Die Frage ist, wofür sie benutzt werden. Werden sie produktiv verwendet, lassen sich Erträge erzielen und damit wären Tilgung wie Zins gesichert. Werden sie aber sinnreduziert verschwendet, ergibt sich eines Tages ein Problem. Und dann muss getrickst werden. Ein Nullzins der EZB gibt dem Schuldner, wie hier dem deutschen Staat, die nötigen Freiräume.

So können die Gläubiger, indirekt vor allem die Sparer, übervorteilt werden. Da die Bäume zudem nicht in den Himmel wachsen, muss kritisch auf die nachfolgend angehangene Schuldenkurve geblickt werden. Dabei sind die Belastungen durch die Corona-Politik noch gar nicht richtig verzeichnet. Und die folgenden sind vor uns. Wollen Sie wirklich glauben, dass dies ein redliches Ende nimmt?

